

„Warum müssen Kunstrasen eigentlich bewässert werden?“

Am 4. September versammelten sich rund 120 erwartungsfreudige Mitglieder unseres HEV vom dem imposanten Stade de Suisse. Es war ein strahlender, warmer Spätsommertag, als uns vier charmante Herren in Schwarz in Gruppen durch das gesamte Stadion führten.

Rund 10'000 Tonnen Stahl und 100'000m³ Beton wurden verbraucht für das neue Wankdorf-Stadion. Die Bauzeit dauerte rund vier Jahre und die Kosten beliefen sich auf 350 Millionen Franken. Es verfügt über knapp 32'000 Zuschauerplätze und kann auch bei Vollbesetzung im Notfall innert 10 bis 15 Minuten vollständig entleert werden.

Wesentlich weniger gross, um nicht zu sagen, extrem viel kleiner ist die Zahl der Parkplätze im Untergeschoss. Die 700 Plätze reichen zwar aus für die Besucher des Einkaufszentrums, nicht aber für die Matchbesucher. Hier muss allerdings angefügt werden, dass die Anlage das am besten an den öffentlichen Verkehr angebundene Stadion der Schweiz ist.

„Warum müssen Kunstrasen eigentlich bewässert werden?“ wollte der Gemeinderatspräsident von Büren zum Hof wissen. Durch die Bewässerung nähert sich das Spielverhalten des Kunstrasens jenem des Naturrasens an. Für die Bewässerung und Beheizung gibt es 28 cm unter der Oberfläche ein grosses Rohrregister. Auf den sonnenmässig günstig gelegenen Dachflächen befinden sich auf über 8'000m² gut 5'000 Solarzellen, die 700'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren. Die Betreiberin, BKW FMB Energie AG, verkauft den Sonnenstrom an Firmen, Gemeinden und Private unter dem Label 1to1 energy sunstar.

Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich auch gesorgt. Nebst der Lounge für VIPs - in gediegenen Rottönen und mit herrlicher Aussicht - gibt es 16 Cateringboxen zwischen Balkon und Parkett.

Beim anschliessenden Apéro in der VIP-Lounge fand ein reger Gedankenaustausch statt. HEV-Fussballfans werden sich den nächsten Match sicher mit andern Augen ansehen, da sie nun das Stadion auch im bisher unbekanntem Innern kennen lernen konnten. Die bisher relativ uninteressierte Schreibende jedenfalls wird sich demnächst mit Mann und Tochter ein Spiel anschauen gehen, da sie vom Neubau fasziniert ist.

Auch in diesem Jahr musste die Anzahl Führungen wegen grosser Nachfrage von drei auf fünf erhöht werden.

Sue Siegenthaler, Redaktorin